



Jahresbericht 2023

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Bericht von Yoyoca für das Jahr 2023 möchte nicht nur darüber informieren, was im vergangenen Jahr passiert ist, sondern gibt auch einen Einblick, wie Ihre Spenden in Mosambik verwendet wurden. Seit unserer Gründung im Jahr 2014 war unser Hauptziel, das Leben von Kindern in extremer Armut zu verbessern. Dank Ihrer großzügigen Spenden und unserer Partnerschaft mit den Redemptoristen konnten wir auch im Jahr 2023 erfolgreich Projekte vor Ort unterstützen.

Unser langfristiges Ziel ist es, den Menschen vor Ort zu helfen, sich selbst zu helfen, und die Kinder dauerhaft aus schwierigen Situationen zu befreien. Im Rahmen des Projekts "Gemeinsam können wir mehr" haben wir im Jahr 2023 die Mangelernährung in Muvamba bekämpft, die durch schlechte Ernten, extreme Wetterbedingungen und andere Faktoren verursacht wird. Ihre Unterstützung ermöglichte es uns, betroffenen Familien mit Milchpulver und anderen Nahrungsergänzungsmitteln zu helfen. Die Familien erhielten auch wichtige Beratung, um sich körperlich und seelisch gesund zu entwickeln. Dadurch können die Kinder fit für die Schule werden und eine bessere Bildungschance erhalten, was ihre Zukunftsaussichten verbessert.

Im Jahr 2023 hat Yoyoca e.V. mit dem Projekt "Anna" die Unterbringung von acht Halbwaisen und Waisen in einem Schulwohnheim unterstützt. Durch einen geringen monatlichen Beitrag können diese Mädchen sicher im Schulwohnheim leben und die weiterführende Schule in Muvamba besuchen. So haben sie die Möglichkeit, einen qualifizierten Schulabschluss zu erlangen, den sie sonst nicht hätten.

Unser Projektpartner, die Mission der Redemptoristen, arbeitet mit viel Hingabe, Zuverlässigkeit und unermüdlichem Einsatz daran, die Projekte vor Ort umzusetzen. Ohne die engagierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die vielen Unterstützerinnen und Unterstützer des Vereins Yoyoca e.V. sowie die großartigen Spenderinnen und Spender wäre dies alles nicht möglich!

Daher an alle ein herzliches Muito obrigado für Ihre Mithilfe! Diese wichtige Arbeit wäre nicht ohne Sie als Spender möglich! Bitte helfen Sie daher auch weiterhin Yoyoca – Hilfe für Kinder in Not!

Herzliche Grüße

Ihr Vorstand

Laura Álvarez
Vorsitzende

Maria Teresa Mendizabal
Stellvertretende Vorsitzende

Diego Álvarez-Cienfuegos
Schatzmeister

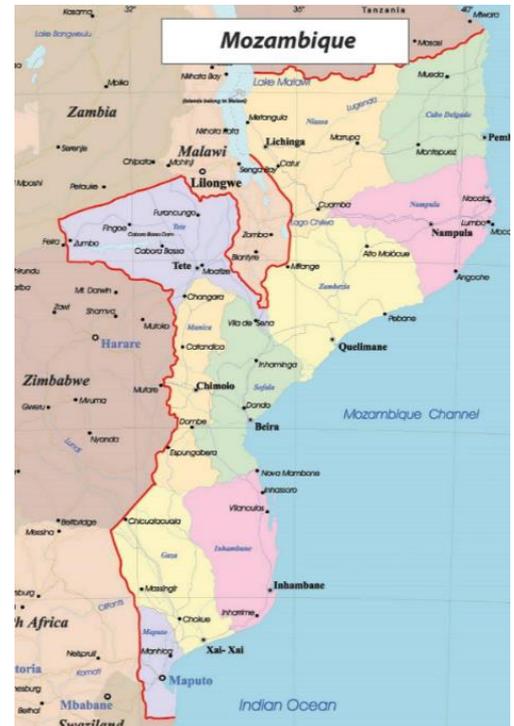
Jahresbericht 2023

Allgemein

Mosambik ist mehr als doppelt so groß wie Deutschland, wird aber nur von etwa halb so vielen Menschen bewohnt: Deutschland zählt etwa 84 Millionen Einwohner, während Mosambik nur ungefähr 32 Millionen hat.

Rund 70 Prozent der Menschen in Mosambik leben in Armut. Nach dem Human Development Index der Vereinten Nationen ist Mosambik eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt mit Rang 185 von 191. Etwa die Hälfte der Erwachsenen kann nicht lesen oder schreiben. Bislang haben nur etwa 30 Prozent der Bevölkerung Mosambiks Zugang zum Stromnetz, auf dem Land sind es noch deutlich weniger. Insgesamt verdienen 76,8 % der Menschen, die arbeiten, weniger als 3 € pro Tag – zum Vergleich: eine Dose Cola kostet in Mosambik ca. 0,80 Cent.

Auch wenn Mosambik selbst im Vergleich mit den Kohlendioxidemissionen mit 0,3 Tonnen je Einwohner (im Vergleich dazu in Deutschland sind es 8,1 Tonnen je Einwohner) einen vergleichsweise kleinen Fußabdruck hinterlässt, gehört es zu den zehn Ländern, die laut dem Klimarisikoindex besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Die ausgedehnte Küste und das flache Land machen das Land anfällig für Überschwemmungen und Zyklone, wie im Jahr 2023 Zyklon Freddi, im Jahr 2000 Zyklon Idai, im Jahr 2019 der Zyklon Kenneth. Die heimischen Mangrovenwälder an der Küste, die für die Fischerei und Landwirtschaft wichtig sind, werden durch Abholzung und Übernutzung zerstört. Das liegt oft an mangelndem Umweltbewusstsein und fehlenden Diskussionen über Umweltschutz auf politischer und öffentlicher Ebene.



Landwirtschaft

Fast 70 % der Menschen in Mosambik leben nicht in Städten, sondern auf dem Land. Die meisten von ihnen arbeiten als Bauern oder Fischer. Die landwirtschaftlichen Flächen, auf denen Nahrung angebaut wird, sind riesig – mehr als 400.000 Quadratkilometer, also die Hälfte des ganzen Landes. Dort, wo es genug Regen gibt, wachsen dichte Wälder auf fruchtbarem Boden. Aber in trockeneren Gebieten mit Sand oder Felsen gibt es nur wenig Vegetation. Überall im Land gibt es viele Bäume, vor allem Hartholz wie Ebenholz. Die Menschen benutzen das Holz vor allem als Brennholz und zum Bauen. Unser Projektgebiet Muvamba liegt im Süden des Landes. Dort gibt es nicht so fruchtbare Böden, es regnet selten und es gibt oft Dürren. Gleichzeitig können die durch Zyklone verursachten hohen Wassermassen durch den durch Dürren steinharten Boden nicht mehr versickern. Der Ernteverlust entzieht zusammen mit der Zerstörung von Gebäuden die Existenzgrundlagen der Kleinbauern.

Wirtschaft

Die Entdeckung von Öl- und Gasvorkommen in Mosambik hat neue Investoren angezogen, besonders aus China und Brasilien, aber auch aus Südafrika, Australien, Indien, Italien und einigen anderen europäischen Ländern. Diese Investoren setzen massiv auf sogenannte "Mega-Projekte". Trotzdem hat sich die Lebensqualität der Menschen nicht entsprechend verbessert, denn kleine und mittelständische

Unternehmen profitieren kaum von den Mega-Projekten. Die schlechte Entwicklung der Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt hat das Land ebenfalls hart getroffen. Besonders gravierend für die Wirtschaftslage waren die illegalen Schulden in Höhe von 2 Milliarden US-Dollar, die von der Regierung bis 2015 aufgenommen wurden. Dies führte dazu, dass Mosambik 2016 praktisch bankrott war. Der IWF und wichtige Geldgeber stoppten daraufhin ihre Zahlungen, bis der Skandal aufgeklärt war. Laut Weltbank sind nun auch private Unternehmen und Banken erheblich im Ausland verschuldet. Schätzungsweise 62 % der Bevölkerung Mosambiks, d.h. 19 Millionen Menschen leben laut Weltbank in extremer Armut. Jedes Jahr treffen etwa 300.000 neue Bewerber auf den Arbeitsmarkt in Mosambik, aber nur sehr wenige von ihnen finden feste Jobs. Die Situation hat sich durch die Pandemie seit 2020 noch weiter verschlechtert.

Politik

In Mosambik steht der Friedensprozess vor Herausforderungen. Obwohl die FRELIMO die politische Landschaft dominiert, bleibt die RENAMO-Opposition gewaltbereit. Die Staatsverschuldung ist hoch, und die Kluft zwischen Arm und Reich vertieft sich kontinuierlich. Bisher haben vor allem Bürgerinnen und Bürger Probleme in der Politik des Landes angesprochen. Sie haben große Versammlungen und Demonstrationen organisiert, zum Beispiel gegen zunehmende Kriminalität. Die engagierte Gruppe von Menschen, die sich für die Gesellschaft einsetzen, besteht aus Organisationen, die nicht zur Regierung gehören, sowie unabhängigen Medien und Zeitungen. Allerdings gibt es in letzter Zeit eine wachsende Einschüchterung von unabhängigen Journalistinnen und Journalisten, besonders wenn sie über krisenhafte Regionen berichten.

Seit 2017 gibt es immer mehr Angriffe von dschihadistischen Gruppen im Norden von Mosambik. Viele arme Jugendliche im Norden fühlen sich von der reichen Elite im Süden im Stich gelassen, was sie anfällig für die Versprechen von religiösen Anführern und Kriegsherren macht. Bei den Angriffen wurden ganze Dörfer zerstört, über 950.000 Menschen wurden vertrieben, und es gibt Schätzungen zufolge über tausend Todesopfer. Seit Juli 2021 haben Länder wie Angola, Botswana, die Demokratische Republik Kongo, Lesotho, Malawi, Südafrika, Tansania und Sambia Truppen und Militärpersonal geschickt, um das mosambikanische Militär bei seinen Bemühungen zu unterstützen, die islamistischen Rebellen aus der rohstoffreichen Provinz im Norden zu vertreiben- bislang noch ohne Erfolg.

Bildung

In Mosambik ist Bildung entscheidend für eine bessere wirtschaftliche Zukunft. Doch das Land, in dem 45 Prozent der Bevölkerung unter 15 Jahre alt ist, hat zu wenige Schulen, Lehrmaterialien und Lehrer. In der Grundschule gibt es über 56 Schüler pro Lehrer, in der Sekundarstufe sind es 40 Schüler pro Lehrer. Die Grundschulbildung ist kostenlos und dauert sieben Jahre. Neun von 10 Kindern im Grundschulalter werden zwar eingeschult – aber nur jedes zweite Grundschulkind in Mosambik schließt diese Schulform ab: viele Eltern benötigen ihre Kinder als Arbeitskräfte oder verheiraten ihre Töchter früh, um auf diese Weise weniger Kinder versorgen zu müssen.

Nach der Grundschule können Jugendliche berufsbildende Schulen oder die Sekundarschule besuchen. Die Regierung vergibt wenige Stipendien für bedürftige Kinder mit guten Leistungen. Hochschulstudienplätze an den 44 Universitäten und Fachschulen des Landes sind sehr begehrt, da es kaum alternative Bildungswege gibt. Die Qualität der Bildung ist insgesamt unzureichend, und viele Schüler brechen die Schule ab. Lehrermangel und -ausbildung sind große Herausforderungen, auf die die Regierung von Mosambik noch keine Antworten gefunden hat.

Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung in Mosambik ist nicht ausreichend. Im Durchschnitt gibt es nur eine Ärztin oder einen Arzt für 10.000 Menschen. Im Vergleich dazu teilen sich in Deutschland 222 Menschen eine Ärztin oder einen Arzt. In einem Land, das von Krankheiten wie Malaria, Cholera und Durchfall stark betroffen ist, ist es besonders wichtig, dass die Infrastruktur für die Gesundheitsversorgung verbessert wird.

Ein weiteres großes Problem ist die Unterernährung von Kindern und Säuglingen. Besonders schwierig ist die Situation in den ländlichen Gebieten, wo Erwachsene und Kinder oft über eine Stunde zu Fuß gehen müssen, um ein Krankenhaus oder Gesundheitszentrum zu erreichen. Etwa 30 % der Bevölkerung haben überhaupt keinen Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, und nur etwa 50 % haben Zugang zu einer als "akzeptabel" bewerteten Gesundheitsversorgung.

Das verfügbare Wasser ist stark verschmutzt, was die Verbreitung von Krankheiten wie Cholera und Malaria fördert. Malaria ist besonders gefährlich, da sie für 30 % der Sterblichkeit bei Kindern unter 7 Jahren verantwortlich ist. Eine weitere große Herausforderung ist HIV/AIDS, von dem jeder sechste Bewohner von Mosambik betroffen ist. Aufgrund von Armut und Krankheiten ist die Lebenserwartung in Mosambik niedrig: Frauen werden im Durchschnitt 62, Männer 56 Jahre alt. Bei 1.000 Geburten sterben über 53 Säuglinge (in Deutschland sind es dagegen zwei).

Mosambik erlebt zunehmend extreme Wetterbedingungen. Diese Ereignisse haben den ohnehin schon schlechten Gesundheitszustand vieler Menschen weiter verschärft. Das Land ist daher weiterhin auf Hilfe von außen angewiesen.

Was wir im Jahr 2023 erreichten

In unseren Projekten kümmern wir uns darum, die großen Probleme anzugehen, die das langfristige Wohlbefinden von Kindern in der Projektregion Mosambik beeinträchtigen: Das sind vor allem die Schwierigkeiten beim Wachsen und Lernen aufgrund nicht ausreichender Ernährung und der mangelnden Qualität der Schulbildung, besonders für Mädchen.

Projekt „Anna – Schulwohnheim für Mädchen“

In Mosambik hören viele Mädchen frühzeitig mit der Schule auf, entweder wegen früher Heirat oder anderer Gewalt. Weltweit wird vielen Kindern, besonders Mädchen, das Recht auf Bildung verwehrt. In vielen Ländern haben weniger als die Hälfte der Frauen die Grundschule abgeschlossen. Das ist schlecht, denn es wurde gezeigt, dass die Bildung von Frauen wichtig ist für den wirtschaftlichen Erfolg, die Gesundheit der Bevölkerung und die Kindersterblichkeit in einem Land. Deshalb ist es wichtig, dass jedes Mädchen mindestens neun Jahre zur Schule geht und die gleichen Chancen wie Jungen bekommt.

Wenn Mädchen eine gute Grundbildung (Primär- und Sekundarstufe) erhalten, haben sie viele Möglichkeiten, die Armut zu überwinden und das Leben ihrer Familie zu verbessern. Es verringert auch das Risiko von Gewalt, früher Heirat und Schwangerschaft in zu jungem Alter. Frauen, die lesen und schreiben können, kümmern sich besser um ihre Gesundheit und die ihrer Familie und helfen aktiv beim Familieneinkommen mit. Deshalb ist die Bildung von Mädchen und Frauen wichtig für die Entwicklung von Mosambik in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Unser Partner, die Mission der argentinischen Redemptoristen, arbeitet in der ländlichen Gemeinde Muvamba, die so groß ist wie das Saarland. Die Infrastruktur in Mosambik ist nicht gut ausgebaut, deshalb müssen Kinder oft mehrere Stunden zu Fuß zur Schule gehen, was besonders für Mädchen gefährlich ist. Seit über 10 Jahren betreibt unser Partner ein Schulwohnheim für Mädchen in Muvamba. Dort können die Mädchen sicher wohnen und ihren Schulabschluss machen, indem sie einen geringen Monatsbeitrag zahlen. Das Mädchenschulwohnheim bietet Platz für 32 Mädchen.

Wie auch im Jahre 2022 übernahm Yoyoca e.V. auch im Jahr 2023 die Beiträge für das Mädchenschulwohnheim für acht Mädchen, die Halbwaisen oder Waisen sind und keine finanzielle Unterstützung von ihrer Familie bekommen können.

Projektziel	Nachhaltige Schulausbildung von Mädchen als wichtige Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg, Erhöhung der Bevölkerungsgesundheit und Verringerung der Kindersterblichkeit
Geförderter Projektzeitraum	Januar bis Dezember 2023
Projektvolumen	<ul style="list-style-type: none"> ● Übernahme der Beiträge für acht Schülerinnen für das Schulwohnheim ● Total: 1.200,00 €
Projektpartner	Kongregation der Redemptoristen in Muvamba

Projekt: „Gemeinsam können wir mehr“ - Ernährung für unterernährte Kinder

In den ersten Lebensjahren ist eine gute Ernährung entscheidend für die gesunde körperliche und geistige Entwicklung von Kindern. In Mosambik, einem der ärmsten Länder der Welt, haben viele Mütter und Familien Schwierigkeiten, das Nötigste zu gewährleisten.

Extreme Armut und Krankheiten wie HIV/AIDS führen dazu, dass viele Mütter Schwierigkeiten beim Stillen haben. Seit 2016 unterstützt Yoyoca e.V. ein Projekt der katholischen Mission in Muvamba, Mosambik. Das Projekt liefert monatlich Babynahrung (Milchpulver) und eine Getreidemischung an Mütter mit Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren, die von Mangelernährung und Untergewicht betroffen sind. Inflationsbedingte Preissteigerungen erhöhen die Not der Menschen - immer weniger Bauern können ihre Kinder so ernähren, dass sie gesund aufwachsen können.

Die Region, in der das Projekt stattfindet, ist riesig, vergleichbar mit der Größe des Saarlands, hat jedoch kaum befestigte Straßen. Das ist besonders problematisch während der Regenzeit vom Oktober bis März. Unser Projektpartner versucht, den weit verstreut lebenden Familien mit Kleinkindern so gut wie möglich zu helfen. Das Milchpulver und die Nahrungsmittelergänzung (Mixtura) kann an einer Ausgabestelle im ländlichen Raum gegen einen symbolischen Beitrag erworben werden, der das Engagement der Familien fördert. Bei der Nahrungsmittelübergabe finden auch aufklärende Gespräche statt.

Während und nach der COVID-19-Pandemie konnten einige Familien nicht mehr an den regelmäßigen Gesundheitsuntersuchungen für die Kinder und Lebensmittel-Ausgaben teilnehmen. Viele Familien sind verunsichert und haben nicht ausreichende Informationen zu Schutzmaßnahmen. Maßnahmen wie Händewaschen und Abstand halten sind vor Ort oft nicht möglich, da es an sauberem Wasser, Seife und Platz in den Hütten mangelt. Stattfindende Gesundheitsuntersuchungen durch geschultes Personal tragen nachhaltig zur Verbesserung der Gesamtsituation bei.

Projektziel	Verminderung der Anzahl unterernährter Kinder in Muvamba und Sensibilisierung der Eltern hinsichtlich der Bedürfnisse und Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung ihrer Kinder
Geförderter Projektzeitraum	Januar bis Dezember 2023
Projektvolumen	<ul style="list-style-type: none"> ● Übernahme der Kosten für Milchpulver für Säuglinge und Nahrungsmittelergänzung („Mixtura“) für Kleinkinder bis 4 Jahre, inklusive Transportkosten ● Total: 3.814 €
Projektpartner	Kongregation der Redemptoristen in Muvamba

Da der geförderte Projektzeitraum im Jahr 2024 andauert, spiegelt der Finanzbericht 2023 noch nicht die gesamten Projektausgaben wider, sondern nur jene Ausgaben, die zwischen Januar und Dezember 2023 getätigt wurden.

Spendenaktionen 2023

Viele emsige Spenderinnen und Spender ermöglichten auch im Jahr 2023 künftig nachhaltige Projekte. Hervorheben möchten wir den Waffelverkauf in einem Weihnachtsmarkt einer Familie in Hessen, der über 2.049,50 € einbrachte! Großzügig zeigte sich ein Paar aus dem Bergischen Land, welches zum Geburtstag statt Geschenke um Spenden für Yoyoca e.V. bat - der Freundeskreis zeigte sich sehr spendabel: 1.200 €!

Ein riesengroßes Dankeschön an die vielen weiteren Spenderinnen und Spender! Ohne Ihr Vertrauen ist diese wichtige Arbeit nicht möglich! Ihre Spende ist ein wichtiger Beitrag für die Linderung der Not in Mosambik. Im Namen der Familien und Kinder möchten wir Ihnen sagen: Vielen Dank, muito obrigado für Ihre Hilfe!

Projektausblick auf das Jahr 2024

Nach Rücksprache mit unserem Projektpartner, der Mission der Redemptoristen, haben wir beschlossen, die Finanzierung des Projektes „Gemeinsam können wir mehr“ auch im Jahr 2024 fortzuführen. Auf diese Weise trägt Yoyoca e.V. dazu bei, das Kindeswohl vor Ort nachhaltig zu fördern.

Auch werden wir das Mädchenschulwohnheim weiterhin finanziell unterstützen, ob durch die Übernahme der Kosten für die Unterbringung von Mädchen aus in Not geratenen Familien oder durch die Finanzierung weiteren Unterrichtsmaterials.

Finanzbericht 2023

Übersicht Erträge und Aufwendungen, 01.01.2023 – 31.12.2023

Verwaltungskonto: IBAN: DE46370601930022926020 / Konto-Nr.: 22 926 020

Spendenkonto: IBAN: DE68370601930022926012 / Konto-Nr.: 22 926 012

ERTRÄGE	EUR
1 Mitgliedsbeiträge und Spenden	6.608,65
• <i>Mitgliedsbeiträge</i>	540,00
• <i>Spenden Privatpersonen</i>	5.868,65
• <i>Spenden Unternehmen</i>	200,00
2 Erträge aus Veranstaltungen	2.549,50
3 Sonstige betriebliche Erträge	0,00
4 Übertrag Vorjahr	2.166,54
5 Zinsen	0,00
Summe Erträge	11.324,69

AUFWENDUNGEN	EUR	%
1 Projektausgaben	-5.044,50	95,84
• <i>Projekte "Gemeinsam können wir mehr" + „Anna“</i>	5.014,00	
• <i>Bankgebühren</i>	30,50	
2 Werbe- und Verwaltungsausgaben	-129,70	2,46
• <i>Internetauftritt</i>	106,80	
• <i>Postschließfach</i>	22,90	
3 Verwaltung	-89,00	1,69
• <i>Bankgebühr Debitkarte</i>	5,00	
• <i>Kontogebühren</i>	84,00	
Summe Aufwendungen	-5.263,20	100,00

Bilanz zum 31.12.2023	6.061,49
------------------------------	-----------------

Erläuterungen: Im Jahr 2023 dienten 96 Prozent der Ausgaben den satzungsgemäßen Aufgaben des Vereines in der Projektarbeit. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben beliefen sich demnach auf 2 Prozent. Der Verein ist bestrebt, seine Werbe- und Verwaltungsausgaben durch die Mitgliederbeiträge zu decken und führt daher ein Verwaltungskonto, auf dem alle Mitgliederbeiträge eingezahlt werden und von dem alle Verwaltungsausgaben getätigt werden. 2023 konnten die Werbe- und Verwaltungsaufwendungen zu 100 Prozent durch die Erträge seitens der Mitgliederbeiträge gedeckt werden.

Köln, im März 2024

gez. Diego Álvarez-Cienfuegos
Schatzmeister
Yoyoca – Hilfe für Kinder in Not e.V.

Einfach spenden für Yoyoca e.V.

Ihre freie Spende wird nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe dort eingesetzt, wo sie am dringendsten benötigt wird. Unsere Maßnahmen helfen dabei, Kindern und deren Familien, die sich in Not befinden, durch Hilfeleistung im Bereich Gesundheit, Aus- und Weiterbildung und Familienfürsorge ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und eigenständig nachhaltige Veränderungen herbeizuführen. Jede Spende hilft!

Ihre Spende kommt an. Dies garantieren wir, denn Ihre Spenden sind die Grundlage unserer Arbeit.

Zahlen Sie Ihre Spende bequem per Überweisung, SEPA-Lastschriftverfahren – oder ganz neu per PayPal.



Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V.
Pax-Bank eG - Sitz Köln
IBAN: DE68 3706 0193 0022 9260 12
BIC: GENODED1PAX
Verwendungszweck: Allgemeine Spende

Scannen. Zahlen. Fertig!

Fördermitglied werden

Unterstützen auch Sie YOYOCA - Hilfe für Kinder in Not e.V. als Fördermitglied: Durch Ihren regelmäßigen Beitrag tragen Sie dazu bei, dass wir zusammen regelmäßig und dauerhaft mehr helfen können. Richten Sie einfach einen Dauerauftrag ein, ab 5 €/Monat helfen Sie uns nachhaltig Kinder in Not zu unterstützen. Einfach das Spendenformular ausdrucken, ausfüllen und uns zusenden. Sie können die Förderung jederzeit ohne Angabe von Gründen zurückziehen. Einmal im Jahr erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.

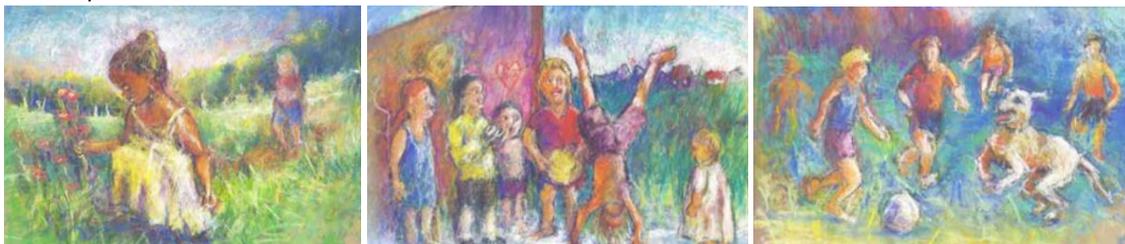
Besondere Anlässe und Aktionen

Sie möchten einen freudigen Anlass, wie einen Geburtstag oder einen traurigen Anlass wie eine Beerdigung nutzen, um Spenden für Yoyoca e.V. zu sammeln? Oder Sie möchten eine Spendenaktion in Vereinen, Schule oder Gemeinde starten? Gerne beraten wir Sie!

Künstler Postkarten

Die Yoyoca Postkarten des Kölner Künstlers Jörn Lange können auch weiterhin für 5€/Set erworben werden. Der Erlös des Verkaufs kommt zu 100% den Projekten in Mosambik zugute. Die Motive der Bilder sind von Kindern inspiriert. Sie sind an den Postkarten interessiert? Sprechen Sie uns an!

Bildbeispiele:



Einfach kurze Info an info@yoyoca.org senden, wir melden uns umgehend!

Danke!

Seit der Gründung legt Yoyoca e.V. darauf Wert, in Mosambik Hilfe für Kinder in Not zu leisten. Zusammen mit einem ebenso verlässlichen wie integren Partner, der Mission der Redemptoristen, können wir durch die Förderung von Projekten diese Unterstützung anbieten.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle all jenen Menschen, die uns auch im Jahr 2023 durch ihre Spenden unterstützt haben. Ohne Ihr Vertrauen ist diese Arbeit nicht möglich. **Ihre Spende ist ein wichtiger Beitrag für die Linderung der Not in Mosambik.**

Im Namen der Familien und Kinder möchten wir Ihnen sagen: Vielen Dank, Muito obrigado für Ihre Hilfe!



Impressum

Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V.
Postfach 190234
D - 50499 Köln
E-Mail: info@yoyoca.org
www.yoyoca.org

Vorsitzende: Laura Cecilia Álvarez
Stellvertretende Vorsitzende: Maria Teresa Mendizabal Arias
Schatzmeister: Diego Álvarez-Cienfuegos Rico
Kassenprüfer: Steuerbüro O.F.M., Herr Rainer Fröhlich



Redaktion & Layout: Maria Teresa Mendizabal Arias, Benjamin Kobler
Fotos: Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V., Mission der Redemptoristen in Muvamba/Mosambik